



Dr. Stephan Eisel

Mitglied des Deutschen Bundestages
Wahlkreisbüro: Markt 10-12
53111 Bonn

☎0228 -184 99832

☎0228 -184 99834

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Büro: Unter den Linden 71

☎(030) 227 – 77088

☎(030) 227 – 76088

✉stephan.eisel@bundestag.de
DF

Medienmitteilung

Nr. 19/07

26. Oktober 2007

Schavan und Eisel: Halbzeitbilanz mit 315 Mio für Wissenschaftsstandort Bonn

Nach einem Gespräch mit Bundesforschungsministerin Annette Schavan zog der Bonner Bundestagsabgeordnete Stephan Eisel zur Halbzeit der Großen Koalition eine positive Bilanz der Unterstützung des Bundes für den Wissenschaftsstandort Bonn: „Insgesamt belaufen sich die bewilligten Zuschüsse des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für über 220 Projekte in der Bundesstadt Bonn in den letzten beiden Jahren auf über 315 Millionen Euro. Das ist eine bemerkenswert hohe Förderung. Es handelt sich dabei sowohl um Projektfördermittel als auch um Bundesausgaben für den Hochschulbau.“

Wie Eisel mitteilte, belegt die Universität Bonn im Bereich der Bundesausgaben für den Hochschulaus- und Neubau den Spitzenplatz unter den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Für diesen Zweck flossen seitens des Bundes seit November 2005 allein rund 46 Millionen Euro. Die Projektfördermittel kommen zahlreichen Bonner Einrichtungen und Unternehmen zugute. So wurden z. B. für das Technologie-Forschungszentrum CAESAR Bundesmittel in Höhe von rund 1,1 Millionen bewilligt und das Bonner Institut für Wissenschaft und Ethik 680.000 € bereitgestellt. Germanwatch wurden für Forschungen über den Zusammenhang von Klimawandel und Entwicklungen auf den Finanzmärkten 417.000 € zugesagt.

„Die über 220 verschiedenen Projekte, die gefördert wurden, zeigen die große Brandbreite, die die Forschungslandschaft in Bonn zu bieten hat. Das verdeutlicht die Bedeutung Bonns als nationaler und europäischer Wissenschaftsstandort. Ich habe der Bundesforschungsministerin Annette Schavan für das bemerkenswerte Engagement des Bundes gedankt. Sie hat ausdrücklich bekräftigt, dass die Bundesregierung auch weiterhin der Wissenschaftsstadt Bonn verpflichtet bleibt“, sagte Eisel.